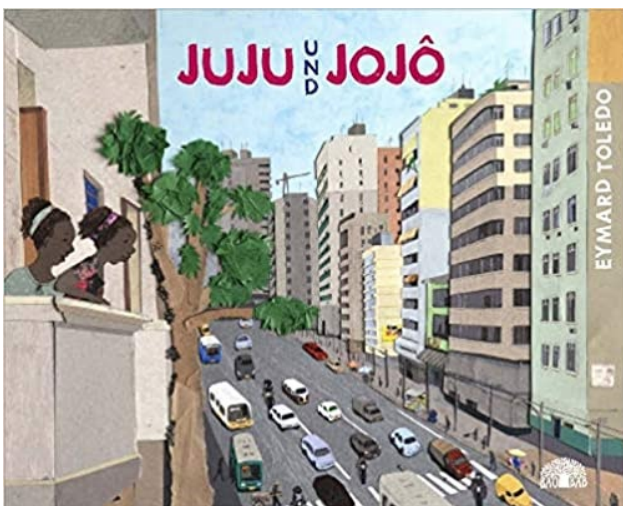


September 2020

# BILDERBUCH DES MONATS



## *Juju und Jojô - Eine Geschichte aus der Großstadt*

Eymard Toledo

Erscheinungsjahr: 2019

Verlag: Baobab Books

ISBN: 978390580492

Bilderbücher sind für Kinder Türöffner in eigene und fremde Welten. Dabei sind diese Welten fiktiv, beanspruchen jedoch häufig für sich, der Lebensrealität von Kindern nahe zu sein, um durch Authentizität einen leichten Übergang für Kinder zu schaffen. Wird nun der deutsche Bilderbuchmarkt dahingehend untersucht, inwiefern sich hier ein Abbild der Gesellschaft zeigt, ist die Bilderbuchlandschaft zwar nicht so miserabel aufgestellt wie die Politik oder die Führungsetagen von Wirtschaftsunternehmen, aber dennoch besteht großer Handlungsbedarf. Denn innerhalb von Bilderbüchern begegnen uns vornehmlich weiße Figuren in einer heteronormativen Welt. Figuren of colour, Figuren mit Behinderungen oder Figuren mit unterschiedlichen sexuellen Orientierungen und erst recht intersektionale Figuren sind nach wie vor wenig bis gar nicht in Bilderbüchern vorhanden.

So ist zwar zu beachten, dass sich mehr und mehr Bücher finden, in denen Figuren verschiedener Heterogenitätsdimensionen auftreten, die Bücher jedoch oft bestimmte Themen be- und abhandeln oder mit dem pädagogischen Zeigefinger agieren. In solchen Büchern wird dann konkret Rassismus oder die sexuelle Orientierung das zentrale Thema des Buches und lässt entsprechende Figuren nur in diesem Kontext erscheinen. Diese Bücher sind wichtig und tragen teilweise wesentlich zur Aufklärung und Information von Kindern bei, dürfen jedoch nicht die einzigen Bücher bleiben, in denen Figuren verschiedener Heterogenitätsdimensionen auftauchen. Bücher zu finden, in denen Behinderung, sexuelle Orientierung oder Rassismus nicht erklärt werden, sondern verschiedene diverse Identifikationsfiguren selbstverständlich vorhanden sind, bleiben leider zu oft die Ausnahme. Dies führt zu einem massiven Ungleichgewicht und verstärkt die Marginalisierung bestimmter Gruppen.

Wenn sich beispielsweise schwarze Kinder innerhalb der Kinder- und Jugendliteratur nicht wiederfinden oder wenn, dann nur im Kontext von Rassismus, dann wirkt sich dies einerseits negativ auf das Selbstbild von Kindern aus und schafft andererseits auch das Bild, dass diese Figuren nicht zur Gesellschaft dazugehören würden. Außerdem schränkt es Kinder in ihren Möglichkeiten und Zukunftsbildern ein. Kann eine schwarze Figur kein Held sein? Warum sind Menschen mit Behinderung nicht selbstverständlich in unterschiedlichen Berufen abgebildet? etc. Wieso gibt es diese Diskrepanz zwischen Bilderbuchwelt und Realität? Denn wäre alles wie im Bilderbuch, dann würde man sich ein bisschen mehr Vielfalt wünschen.

Neben den negativen Auswirkungen für die einzelnen marginalisierten Gruppen, verengt eine solche beschränkte Darstellung ebenso den Blick auf die Welt, mit dem Kinder aufwachsen. Dabei bieten Bilderbücher gerade die Möglichkeit, eigene, fremde und besondere Fantasiewelten zu schaffen und diese kennenzulernen, welche wiederum neue Perspektiven und Denkweisen für Kinder bereithalten und eröffnen.

Abbildungen von Figuren verschiedener Heterogenitätsdimensionen verhelfen allein mit ihrer Präsenz in Bilderbüchern zu einer toleranteren Gesellschaft, indem die Rezipient\*innen diese als das wahrnehmen, was sie sein sollten, selbstverständlich. Das sogenannte KIMI-Siegel ist ein Siegel, welches sich in Bezug auf verschiedene Heterogenitätsdimensionen mit der deutschen Kinder- und Jugendliteratur auseinandersetzt und Bücher auszeichnet, die die unterschiedlichen Heterogenitätsdimensionen berücksichtigen. Auf der Seite des Siegels finden sich verschiedene Bücher, die entsprechend ihres Themas und ihrer Protagonist\*innen ausgezeichnet werden.

Im Januar 2019 ist im vielfältig aufgestellten Baobab Verlag das Bilderbuch *Juju und Jojó* erschienen, welches aufzeigt, wie selbstverständlich schwarze Protagonist\*innen in Bilderbüchern auftauchen können. Dabei erzählt Eymard Toledo in *Juju und Jojó* die Geschichte zweier Schwestern, die in einem Hochhaus in einer brasilianischen Großstadt aufwachsen.

Erzählt wird die Geschichte von der Protagonistin Juju, die Einblicke in ihr Familienleben, das Leben in der Stadt sowie ihre Faszination für Insekten gibt. Dabei teilt ihre Familie die Begeisterung für Insekten nicht wirklich, doch in ihrer älteren Nachbarin Dona Filó findet sie eine Verbündete. Neben dem Thema Insekten, welches im Anhang durch ein Glossar vertieft werden kann, erzählt Toledo auch vom teils mühsamen und teils aufregenden Leben in der Großstadt. So begleiten wir die Protagonistin und ihre Mutter in den vollen Bus, der die Putzkräfte früh morgens in die Büros der großen Firmen bringt und erfahren im Nebensatz, wie der Papa sein Geld im Spülbecken der Toilette versteckt.

Aufgrund der Vielfalt an Themen, aber auch über durch den einzigartigen Collagenstil Toledos, öffnet das Buch den Rezipient\*innen eine Tür, die weit weg aber aufgrund der vielfältigen Anknüpfungspunkte auch direkt vor der Haustür sein kann. Aus didaktischer Perspektive lässt sich das Buch in vielerlei Hinsicht nutzen und bearbeiten. Dabei helfen einerseits die verschiedenen Themen, die angesprochen werden, wie das Zusammenleben der Familie, die Bedeutung von Insekten für das Ökosystem als auch das Leben in einer (brasilianischen) Großstadt sowie andererseits die Ich-Erzählung der Protagonistin, die eine empathische Auseinandersetzung mit der Hauptfigur, aber auch aus anderer Perspektive ermöglicht. Künstlerisch ist sicherlich auch der collagenartige Stil interessant. Dieser lädt zum Nachahmen ein, sodass beispielsweise eigene Collagengroßstädte mit vielen Jabuticababäume gebastelt werden können.

Mats Pieper

## Sekundärliteratur:

Felker, Olga / Jammeh-Siegel, Ndey Bassine / Niminde-Dundadengar, Tebbi / Fajembola, Olalolu / Heher, Carla (2020): Diversität in Kinderbüchern. Von Schwarzen Prinzessinnen und männlichen Meerjungfrauen. <https://www.spiegel.de/familie/diversitaet-in-kinderbuechern-schwarze-prinzessinnen-und-maennliche-meerjungfrauen-a-dc349201-c14d-4ffd-a182-9436832b967d>. Zugriff: 4.1.21.

KIMI-Siegel (2020): <https://kimi-siegel.de>. Zugriff: 4.1.21.

Knödler, Christine (2019): Tabus im Bilderbuch. Alles ist erlaubt. Oder? [https://www.deutschlandfunk.de/tabus-im-bilderbuch-alles-ist-erlaubt-oder.1202.de.html?dram:article\\_id=459004](https://www.deutschlandfunk.de/tabus-im-bilderbuch-alles-ist-erlaubt-oder.1202.de.html?dram:article_id=459004). Zugriff: 4.1.21.

Sandjon, Chantal-Fleur (2020): Schwarze Kinder, weiße Perspektiven. Wie divers ist die Kinderbuchbranche? <https://heimatkunde.boell.de/de/2020/10/08/schwarze-kinder-weise-perspektiven-wie-divers-ist-die-kinderbuchbranche?fbclid=IwAR1ISWuwbZIXluk9xO8h-QbSLnllsuFhAPFfh8vHiW7khunDusThQw2Vq3l>. Zugriff: 4.1.21.

